

Die Fakultät für Geo- und Atmosphärenwissenschaften
und das Institut für Geologie und Paläontologie laden ein
zur Ausstellung



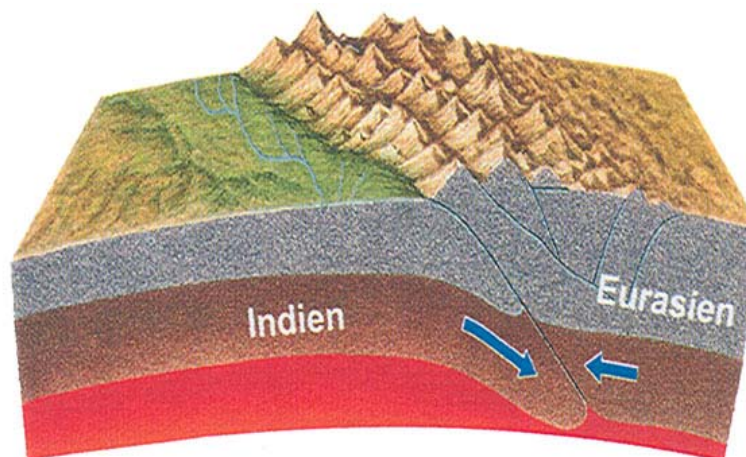
"Wenn die Erde bebt ..."

Ein Beitrag zum Internationalen Jahr des Planeten Erde

Die Ausstellung "Wenn die Erde bebt ..." bringt eine Einführung in die verschiedensten wissenschaftlichen Aspekte des Naturphänomens Erdbeben. Die neuesten Erkenntnisse der Erdbebenkunde (Seismologie) werden für die Besucher in verschiedenen Stationen dargestellt.

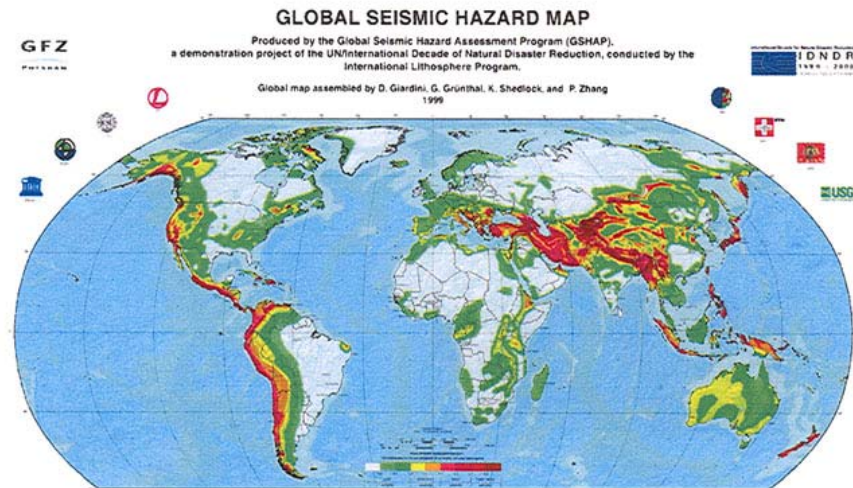
Eine interaktive Graphikstation, mit der die Einschätzung der Intensität eines persönlich gefühlten Bebens geübt werden kann, stellt ein besonderes Highlight dar. Ein Modell-Seismograph vermittelt die Funktion des wichtigsten Instruments der Erdbebenkunde. Ein lokales, in der Ausstellung aufgestelltes seismisches Netzwerk zeigt den Besuchern, welche Erschütterungen ihre eigenen Schritte verursachen.

Als Kontrast werden auf einem anderen Bildschirm die Daten (Seismogramme) eines globalen Netzwerks in Echtzeit vorgeführt. Ein zufällig irgendwo auf der Erde gerade stattfindendes starkes Erdbeben könnte auf diesem Bildschirm sofort erkannt werden. Die Ausbreitung der seismischen Wellen durch die Erde wird in einer Animation veranschaulicht und eine so genannte "Erdbeben-Maschine" simuliert im Kleinen wie Erdbeben durch die gegenseitige Verschiebung der tektonischen Platten im Großen entstehen.



Der letzte Teil der Ausstellung befasst sich mit dem Leben in Erdbebengebieten. Verschiedene Möglichkeiten einer Erdbebenvorhersage, insbesondere der Erdbebengefährdung in den verschiedenen Regionen der Erde sind hier Thema.

Erdbebensicheres Bauen ist ein besonders wichtiger Aspekt, wenn man gezwungen ist, mit Erdbeben zu leben. In einem Modell wird gezeigt, wie Hochhäuser durch Pendel oder schwingende Wassersäulen (kommunizierende Gefäße) vor gefährlichem Aufschaukeln bewahrt werden.



Erdbebenschäden und -opfer werden jedoch auch in Zukunft nicht gänzlich vermeidbar sein. Helfen nach einem katastrophalen Beben, rasch und auf die Bedürfnisse der Betroffenen abgestimmt, ist daher auch ein Aspekt der Ausstellung. Abschließend wird bewusst gemacht, dass die Sicherheit nicht nur durch internationale Warnsysteme und staatliche Vorkehrungen erhöht wird, sondern dass im Ernstfall richtiges persönliches Verhalten Leben retten kann.



"Wenn die Erde bebt ..."

Ein österreichischer Beitrag zum Internationalen Jahr des Planeten Erde

Gefördert durch: BMWF

Projektteam: Mitarbeiter der TU Wien in Kooperation mit der ZAMG

Die Ausstellung ist zu sehen in der Universität Innsbruck, Fakultät für Geo- und Atmosphärenwissenschaften, Institut für Geologie und Paläontologie, Innrain 52f, Bruno Sander-Haus, 2. Stock, Veranstaltungsforum.

Die Ausstellung ist frei begehbar, Führungen nach Voranmeldung.

Dauer der Ausstellung: Mittwoch, 12. Mai 2010 – Freitag, 28. Mai 2010

Öffnungszeiten: täglich (außer Samstag u. Sonntag) von 09.00 Uhr – 16.00 Uhr

Führungen: täglich (außer Samstag u. Sonntag) von 08.00 Uhr – 16.00 Uhr nach Voranmeldung!

Dauer der Führung: ca. eine 3/4 Stunde

Anmeldung:

Monika Kößler, Fakultät für Geo- und Atmosphärenwissenschaften, Büro des Dekans, Innrain 52f, Bruno Sander-Haus

e-mail: monika.koessler@uibk.ac.at

Tel.: 0512 507 96125